

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von des Menschen Seele, und deren herrlichen Kräfte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

schädliche Reden treibe. Bewahre mich /
mein Gott / ferner mächtiglich / daß ich mit
meinen Händen nicht stehle / andere belei-
dige / beschädige / oder sonst dergleichen böse
Stücke verübe. Gib auch nicht zu / daß ich
mich mit meinen Füßen an die Dörter wif-
senlich begeben / da ich leichtlich zur Sünde
und Unrecht kan verführet werden: Son-
dern laß mich vielmehr meine Füße abkeh-
ren von allen bösen verdächtigen Sünden-
Wegen. Darzu verleihe mir Gnade und
Bestand / Amen.

Gebeth von des Menschen Seele / und deren herrlichen Kräfften.

Was für ein theures Gut hast du
mir / mein lieber himmlischer Vater /
bey meiner Erschaffung an meiner See-
len gegeben. Denn sie ist unvergänglich
und unsterblich. Und weil sie um des
willen mit keinem vergänglichem Gut /
es sey Reichthum / Wollust / Menschen-
Gunst / und dergleichen / kan gesättiget
und vergnüget werden / so verhüte gna-
dig.

140 Gebeth zum andern Hauptstück

diglich / daß sie an zeitlichen vergänglichem
Gütern nicht hange / sondern an dir / dem
höchsten Gut / und deinen ewigen Schätzen /
ihre höchste Lust und Freude haben / und bey
dir ewiglich leben möge.

Gieb mir auch recht zu erkennen / daß
du solche meine Seele mit Vernunft gezie-
ret hast. Ach erleuchte solche meine Ver-
nunft und Verstand / daß ich dich / und dei-
nen gerechten und gnädigen Willen / aus
deinem Wort recht erkenne / und durch solch
Erkänntnis das ewige Leben erlange. Laß
mich auch sonst wohl verstehen lernen / was
im gemeinen Leben gut oder böse ist. Laß
mich ferner beherzigen / daß du meine Seele
mit dem Willen darum begabet hast / daß
ich mit demselben das Gute erwählen / und
das Böse verwerffen soll. Ach heilige doch /
lieber GOTT! durch dein Wort und Sa-
cramenta solchen meinen Willen / der von
Natur sehr verderbet / und zum Bösen ge-
neiget ist / daß ich erwähle und thue / was dir
gefället / und hergegen / was dir zuwider ist /
eiffrig hasse und meide.

Laß

bet
Ge
gro
selb
du
zeit
Hil
dein
verg

auf
ich
ben
wei
Aug
ne
scha
freu
du
Du
gebe
Wo
terr

Laß mich über dieses auch Christlich betrachten / daß du meine Seele mit dem Gedächtnis begnadet hast. O welch eine grosse Glückseligkeit ist es / daß ich mit demselbigen fassen und mich erinnern kan / was du mir in deinem Worte / wegen meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt vorhältst. Hilff / daß ich dieses alles wohl lerne / und dein und deiner Wohlthaten nimmermehr vergesse.

Wende ich meine Gedanken auch auf die fünfß äußerlichen Sinne / so befinde ich / daß solche gleichfals fürtreffliche Gaben sind / die aller Herrlichkeit dieser Welt weit vorzuziehen. Ach laß mich mit meinen Augen das liebliche Tageslicht / und deine andere herrliche Geschöpfe mit Lust anschauen / auch dermaleins dein höchst erfreuliches Angesicht / und alle das Gute / so du für deine gläubige Liebhaber bereitet hast. Du hast mir / lieber GOTT / das Gehör gegeben / verleihe mir Gnade / daß ich dein Wort / und was mir sonst für guter Unterricht ertheilet wird / gerne höre / und meine

ne

ne Ohren ja nicht für dem Schreyen der Armen und Elenden zustoßfe. Erquick mich mit dem Geruch / damit du mich begabet hast / und laß mich sonderlich in großen Schwachheiten / durch wohlriechende Dinge / eine liebliche Lebens-Krafft empfinden / und gestärket werden. O welch ein edles Geschenk ist auch der Geschmack / durch welchen du mich die von dir bescherte Speise und Trancß mit Armuth lässest genießen. Ach erinnere mich darbey / daß ich gedенcke / wie du / das höchste Gut / und dein süßes Evangelium / wie auch die Güter und Kräfte der zukünftigen Welt / viel süßer und lieblicher seyn / und laß mich dahernach denselben von Herzen hungern und dürsten. Endlich weil du mir die Krafft zu fühlen mitgetheilet hast / so gieb Gnade / daß ich wohl erwege / welch eine elende Creatur ich würde seyn / wenn ich derselben mangelte / und also weder Hände noch Füße / noch andere Gliedmassen zu meinem Nutzen anwenden könnte; Weil ich denn die jetzt-erzählte Seelen-Kräfte von deiner mildreichen Hand empfangen habes